

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redigiert von
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlegt von
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 175.

Dienstag, 30. Juli 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der postl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabkommen werden angenommen. Abzugeben für die Nummer des Aufgebotes bis vormittag 9 Uhr eigne Gewähr. Preis für die Belegblätter 43 mm breite Korpusgröße 18 Pfg. (Belegpreis 12 Pfg.) Zeitandruck und tabellarischer Satz nach besonderen Tarif.

Notationsdruck und Verlag von Danner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: I. B. F. Zeitgräber in Riesa.

Der noch rückständige Wasserzins für das 2. Vierteljahr 1912 ist längstens bis zum 1. August dieses Jahres an die Stadtkassensache zu bezahlen.
Der Rat der Stadt Riesa, am 23. Juli 1912. Ra.

Wachtung!

Schulstraße, 11 Jahr, am 25. Juli 1912 beim Baden in der Elbe ertrunken; nachdem mit roten Badehosen. Auffindung der Leiche zu melden an das Gemeindeamt Wildberg bei Cosselbude.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 30. Juli 1912.

— Vom Truppenübungsplatz Zeitz. Der kommandierende General des XIX. Armeekorps, Sr. Exz. General der Artillerie v. Kirchbach, ist heute, 30. Juli, vorm. im Baradenlager eingetroffen, um auf dem Schießplatz Halbeshäuser das Prüfungsschießen des 2. Bataillons des Inf.-Rgt. 134 abzuhalten. Hierbei war auch der Kommandeur der 40. Division, Sr. Exz. General der Kav. v. Raffert, und der Kommandeur der 89. Inf.-Brig., Herr Generalmajor v. Sydewitz zugegen. — Morgen, 31. Juli, werden zwei Brigadefeststellungen abgehalten, und zwar: 48. Inf.-Brigade (Inf.-Rgt. 106 und 107) und der 23. Kav.-Brigade (Garde-Reiter-Rgt. und 11. Rgt. 17). Der Inf.-Brig.-Besichtigung wohnen Ihre Exz. der kommandierende General des XIX. Armeekorps, General der Art. v. Kirchbach, und der Kommandeur der 24. Division, Generalleutnant Krug v. Ribba bei, der Kav.-Brig.-Besichtigung Ihre Exz. der kommandierende General des XII. Armeekorps, General der Inf. v. Elsa, und der Königl. Preuss. Inspektion der 3. Kavallerie-Inspektion, Generalleutnant v. Sydewitz. — Die Ref.-Feldart.-Abt. hat ihre Übungen beendet und die eingezogenen Reservisten und Landwehrleute am 27. Juli wieder in die Heimat entlassen. Ferner haben ihre Übungen beendet und kehren in ihre Garnisonen zurück: die Manöver-Luftschiffer-Abteilung am 31. Juli früh in einem Sonderzuge, das 1. und 2. Bat. des Inf.-Rgt. 134 am 31. Juli vorm. ebenfalls in einem Sonderzuge und die Inf.-Rgt. 106 und 107 am 31. Juli nachm. in drei Sonderzügen. Das Garde-Reiter-Rgt. und das 11. Rgt. 17 rücken am 1. August früh aus dem Lager ab. — Auf dem in Blumenstrauß prangenden Tollerwitzer Friedhofe wurde am Montag Abend die Leiche des verstorbenen Justizministers Dr. v. Otto zur letzten Ruhe beigesetzt. Eine illustre Trauergemeinde hatte sich in der Parterrehalle an der Spitze des Ministers versammelt und der letzte Abschied gefolgt sich zu einer ergreifenden Trauerkundgebung für den Verbliebenen. Neben den Familienmitgliedern säßen Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, der Hochschulen und vieler anderer Korporationen und Institute die schwarzdrapierte, von Kränzen durchsetzte Halle. Oberhofprediger Dr. Dibelius hielt eine zu Herzen gehende Gedächtnisrede. Er würdigte die hohen Verdienste des Verbliebenen um das Staatswohl und die Krone, schilderte den toten Minister als einen schlichten, einfachen Mann, dessen ganzes Bestreben nur darauf gerichtet gewesen sei, das ihm übertragene Amt gewissenhaft zu verwalten und rief die tröstlichen Worte an die Familie des zu früh Dahingegangenen. Im Auftrage des Königs legte Kriegsminister Generaloberst Freiherr von Hausen am Sarge des Verstorbenen einen prachtvollen Kranz mit der Aufschrift: „Seinem lieben Staatsminister v. Otto“ nieder, während Hofmarschall Freiherr v. Berlepsch für Prinz Johann Georg, Kammerherr v. Winkler für Prinzessin Mathilde und Leutnant Graf zu Münster-Langelage für Kronprinz Georg der Trauerfeier beizuwohnen und ebenfalls am Sarge Kränze niederlegten. — Als mutmaßlicher Nachfolger des verstorbenen Justizministers Dr. v. Otto wird in Dresdner Blättern Generalstaatsanwalt Graf Rudolph Bismarck v. Gshädt genannt. Er ist unverheiratet und steht im 52. Lebensjahre. Als einst Minister von Otto und dessen Vorgänger Minister v. Rüge, bekleidet auch er zurzeit den Posten des Generalstaatsanwalts. — Der Kapitän Gustav Hermann Proge aus Rrippen, Führer des Dampfers „Kuffig“, feierte am Sonn-

tag sein 40jähriges Dienstjubiläum bei der Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrtsgesellschaft. Aus diesem Anlaß war der Jubilar am Sonnabend nach dem Direktionskontor be-
schieden worden, wo ihm im Kreise zahlreicher Oberbeamten unter ehrenden Worten des Direktors Fischer die Anerkennung und der Dank für seine treue und brave Wirksamkeit unter gleichzeitiger Ausständigung einer goldenen Uhr mit Widmung ausgesprochen wurde. — Im Regierungsbezirk Merseburg, zu dem der an die Amtshauptmannschaft Großenhain grenzende Teil der preussischen Provinz Sachsen gehört, beginnt die Jagd auf Rebhühner Montag, den 19. August 1912, während unsere sächsischen Jagdpächter mit dem Abschluß dieses vielbegehrten Wildpretes bis zum 1. September warten müssen. — Die Dresdner Gewerbetammer veröffentlicht einen Bericht, nach dem die Verhältnisse im Tuch- und Kupfereisenhandel wenig zufriedenstellend sind. Als Hauptursachen des schlechten Geschäftsganges werden die in vielen Ortschaften auftretenden Viehsuchen, sowie auch der Mangel an Futtermitteln infolge der Trockenheit und der geringen Kartoffelernte bezeichnet. Die Einkaufs- und Verkaufspreise waren infolge des stets wechselnd starken Angebotes großen Schwankungen unterworfen. Der Auftrieb an Schweinen war verhältnismäßig stark, jedoch Schweine zu niedrigeren Preisen als im Vorjahre zu kaufen waren. Für Rinder und Kühe mußten dagegen teilweise höhere Preise angelegt werden. Der Wettbewerb war unter den Viehhändlern und den Fleischern, die das Vieh auf dem Lande kaufen, immer sehr groß. Die Einkaufspreise wurden hierbei oft unverhältnismäßig in die Höhe getrieben. Auf den Schlachthöfen dagegen wurden die Preise bei starkem Auftrieb sehr herabgedrückt. Zur Steigerung der Geschäftsunlust trugen auch die wiederholten tierärztlichen Untersuchungen des Viehes bei. Ferner wirkten bei Juchtwich, das in einem unter Beobachtung gestellten, mitfin in einem noch nicht veräußerten Gebiete, eingekauft wurde, die Kosten der unter Beobachtung besonderer Vorkehrungsregeln vorzunehmenden Beobachtung und der langwährenden Fütterung während der Beobachtungszeit auf den Viehhandel nachteilig ein. — Die Genossenschaft für Einkauf und Verwertung von Fischerei-Rohstoffen in Dresden teilt mit, daß die Verwertung von Rohhäuten und Fellen zufriedenstellend war. Spiseltal war wegen starker Verwendung von Pflanzendüngen zur Margarineherstellung nur schwer und ohne Gewinn veräußert. Während des Sommers traten bei der Herstellung von Feintalg infolge der außerordentlichen Wärme Verluste ein, so daß das Jahr 1911 für die Talgschmelze als ein sehr ungünstiges zu bezeichnen war. Für technische Talgsorten zur Verwendung in Seifenfabriken bestand das ganze Jahr hindurch beschließende Nachfrage. Die Darmstädtermelerei und der Darmhandel hatten ebenfalls unter den Folgen der anhaltenden Hitze zu leiden und es konnte daher hierin ein bestrebendes Ergebnis nicht erzielt werden. Infolge des starken Angebotes von ausländischen Erzeugnissen und der reichlichen Schmelzung seltener Schmelze bilde Schmalz zum Teil unverkäuflich. Während in den früheren Jahren 80 bis 75 Prozent Feintalg zur Margarineherstellung verwendet wurde, entfällt die in letzter Zeit hergestellte Margarine kaum 10 bis 20 Prozent Feintalg. Dies bedeutet eine große Schädigung des Fleischergewerbes. Um den gewonnenen Feintalg absetzen zu können, mußte zur Herstellung von Oleo (Reinartreinem Talg) übergegangen werden. Der Verkauf dieses Erzeugnisses begegnete jedoch dem lebhaften Wettbewerb bereits eingeführter Verkäufer. — Die Stellung der Großen Kunstausstellung in Dresden hat, um auch den weitesten Kreisen die Aus-

stellung zugänglich zu machen, beschlossen, vom 1. August ab den Preis für die Dauerarten auf 3 Mark (zuzüglich der Wertssteuer von 30 Pfg. pro Karte) zu ermäßigen. — Zum Kaisermanöver schreibt der „O. Sem.“: Unenthalten schwärzen Gerüchte über Verquartierungen allerhöchster und hoher Herren durch die Luft, die sich dann und wann auch zu Meldungen verdichten und Nichtiges und Falsches durcheinander mengen. Im großen und ganzen bleibt es zunächst bei dem, was vor einigen Wochen darüber veröffentlicht wurde. Die Verhandlungen werden aus mancherlei Gründen geheim gepflogen und die Ergebnisse geheim gehalten. Zu dem Gemeindeten können wir noch hinzufügen, daß in voriger Woche eine Kommission unter Baurat Gröblich in der Mügelnener Gegend die Wasser-Verhältnisse untersucht hat, ferner daß in Dresden bei Herrn Kammerherrn v. Pflugt wahrscheinlich der preussische Kriegsminister v. Heeringen, in Seerhausen bei Freyden v. Fritsch das kaiserliche Oberhofmarschallamt wohnen wird. — Unerwünschte Gäste schicken sich an, Deutschland heimzusuchen. Es sind chinesische Hausierer, die von Hamburg aus in Deutschland eingehen. Buzget sind sie in verschiedenen Gegenden Sachsens, u. a. in Frankenberg, Riesa, Plauen und Falkenberg, tätig. Vor kurzem beglückten sie auch Riesa. Mit ihren Handtaschen gleichen sie von Haus zu Haus, von Stockwerk zu Stockwerk und preisen mit dem den verfeinernden Ostasiaten eigenen verbindlichen Vögeln ihre Marmorwaren an. Eine Unterhaltung kann man sich leider mit ihnen über die Echtheit der Sachen, ihre Herstellung und den Ort der Herstellung nicht leisten, denn sie verstehen noch viel weniger Deutsch, als die Italiener, die mit Gipsfiguren, und die Bodnakenknaben, die mit Messern und Stahlwaren handeln. Ihre Deutsch beschränkt sich auf ein paar Brocken, wie „China“, „Japan“, „Marmor“, „Sachen“ u. a. Trotzdem gelingt es ihnen, ihre Ware an den Mann zu bringen, obwohl ihre sogen. „Marmor“-Sachen aus Spreßstein hergestellt sind und nicht aus Japan, sondern aus Berlin kommen. — Dahlien. Die Anmeldungen zur Besichtigung für den Dienstag, den 3. September a. c., vom Landwirtschaftlichen Kreisverein zu Leipzig anderaumten hießen 2. Zuchtviehmarkt, sowie zu der am Tage vorher zu veranstaltenden Jungviehschau mit staatlicher Prämierung sind bis jetzt so zahlreich eingegangen, daß mit Bestimmtheit angenommen werden kann, daß am genannten Tage weit über 400 Tiere beiderlei Geschlechts des schwarz-bunten Niederungsschlages zum Auftrieb gelangen und dadurch wieder vielen Landwirten, welche Vieh einkaufen wollen, Gelegenheit gegeben wird, auf sichere und verhältnismäßig billige Weise sich in Besitz guter Zuchttiere von anerkannt hervorragender Abkunft zu setzen. Da erfreulicher Weise in neuerer Zeit die Landwirte hiesiger Gegend nicht nur der Rindviehzucht, sondern auch der Pferdezucht sich mehr und mehr betätigen und damit gute Erfolge aufzuweisen haben, indem die Erkenntnis von der volkswirtschaftlichen Bedeutung auch dieser Zucht sich immer mehr Bahn bricht, so hat das hiesige Lokalkomitee für den Zuchtviehmarkt beschlossen, mit dem Zuchtviehmarkt gleichzeitig eine Fohlenschau sächsischer Zucht mit Prämierung zu verbinden, da zu erwarten steht, daß Preise von Privatpersonen hierzu gestiftet werden. Auch dieser Gedanke hat bei den Pferdezüchtern des Kreises zunehmende Aufnahme gefunden und sind bereits eine ganz stattliche Anzahl von Fohlen, ja sogar 2 Familiengruppen zur Schau angemeldet. Weitere Anmeldungen hierzu können noch bis 15. August a. c. bei Herrn Oberlehrer Haufe nützlich bewirkt werden. — Weizen. Beim Baden in der freien Elbe in der Nähe des Silberbrudes in Fuir Siebenbrunn ist am

Mineralwasserfabrik Elbe

Hirt, Fernruf 182 empfiehlt versch. Mineral- und Selterswasser, Sauerbrunnen, Kohlenwasser etc. Reine Getränke mit Hygienepommes, nur preiswerte Qualitätsware. Köstliche Abgabe an Private. Größtes Spezialgeschäft am Plage und der Umgegend.